

# Musiker überstehen Sturm

Denkwürdige Reise  
nach Schottland

**Kultur**  
an der Leine

VON PETRA ZOTTL

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Erschöpft, aber heil und glücklich sind die 36-köpfige Reisegruppe der Hemminger Kooperativen Gesamtschule sowie der Musikschule von ihrem zehntägigen Aufenthalt in der schottischen Partnerstadt Lanark zurückgekehrt. Mit insgesamt vierstündiger Verspätung trafen die Musiker der High-B-Big-Band und die Angehörigen der Klassikensembles am frühen Donnerstagmorgen in Hemmingen ein.

Die Verspätung hatte ihren Grund: Das Sturmtief Britta, das am Dienstag und Mittwoch auch über dem Leinetal für hinweg gezogen war, hatte die Überfahrt von Schottland ins belgische Zeebrügge zu einem denkwürdigen Abenteuer gemacht.

„Wir steckten mitten in dem Sturm. Es waren unglaublich hohe Wellen, viele hatten mit Seekrankheit zu tun“, berichtete Musikschulleiterin Martina Zimmermann. Im heftig schwankenden



**Vollgas mit Saxofon:** Die High-B-Big-Band bei einem ihrer Auftritte.

Fährschiff seien phasenweise Möbelstücke und auch Platten mit Lebensmitteln durch den Raum gerutscht, eine Welle habe zahlreiche Reisende im Schlaf aus ihren Betten geworfen. „Wir sind auf dem Boden gelandet, es

war schon heftig“, sagte Zimmermann.

Dennoch sei der Aufenthalt in Schottland für die Gruppe „traumhaft schön“ gewesen. Nahezu täglich haben die Ensemble- und Bigbandmusiker in Schulen

gespielt und sogar drei Konzerte vor zahlendem Publikum bestritten. „Wir hatten sehr angenehme Zuhörer, sie waren sehr interessiert daran, was eine Musikschule anbietet. So etwas gibt es dort nicht“, sagte Zimmermann.